

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 17. Okt 2024

AFTER NATURE PRIZE 25

Lisa Barnard / Isadora Romero

C/O Berlin freut sich, mit **Lisa Barnard** (*1967, Großbritannien) und **Isadora Romero** (*1987, Ecuador) die Preisträgerinnen des **After Nature . Ulrike Crespo Photography Prize 25** bekanntzugeben. Die Doppelausstellung wird vom **27. Sep 2025 – 28. Jan 2026** erstmals bei C/O Berlin im Amerika Haus zu sehen sein.

Für ihr ausgezeichnetes Projekt verhandelt **Lisa Barnard** ausgehend von Thomas Nagels einflussreichem Essay *What Is It Like to Be a Bat?* die Frage, wie Technologien die menschliche Wahrnehmung prägen und sich auf unser Verhältnis zur Umwelt auswirken. Unter Rückgriff auf eine Vielzahl von Bildgebungsverfahren präsentierte sie eine umfangreiche künstlerische Recherche rund um das Prinzip der Echolokation, die unerwartete Verbindungen zwischen tierischem Bewusstsein, autonomen Fahrsystemen, dem Abbau von Lithium und nuklearen Teststellen herstellt.

Anhand von drei in Ecuador angesiedelten Fallstudien untersucht **Isadora Romero** in ihrem ausgezeichneten Projekt das Zusammenleben von Mensch und Wald in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Das Projekt hinterfragt die koloniale Sichtweise tropischer Wälder und stellt durch die Kombination von klassisch dokumentarischen Fotografien mit organischen Materialien und experimentellen Entwicklungsverfahren Beispiele für ein funktionierendes Verhältnis zwischen der Umwelt und ihren Bewohner:innen vor. Durch die Zusammenarbeit mit Wissenschaftler:innen und lokalen Communities entsteht eine nuancierte Erzählung über die spirituellen, politischen und ökologischen Dimensionen des Waldes.

Die ausgezeichneten Projektkonzepte werden im Rahmen des *After Nature . Ulrike Crespo Photography Prize 25* erstmals realisiert. Nach ihrer ersten Station bei C/O Berlin wird die Doppelausstellung ab Februar 2026 im Open Space der Crespo Foundation in Frankfurt am Main zu sehen sein.

Mitglieder der **Jury** waren Tomáš Dvořák (Außerordentlicher Professor, Abteilung Fotografie, FAMU, Prag), Zippora Elders (Freie Kuratorin), Boaz Levin (Kurator und Co-Programmleiter, C/O Berlin), Hinde Haest (Kuratorin, Rijksmuseum, Amsterdam), Michelle Henning (Professorin für Fotografie und Medien, University of Liverpool), Maria-Kyveli Mavrokordopoulou (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, VU University Amsterdam), Christiane Riedel (Mitglied des Vorstands, Crespo Foundation), Katharina Täschner (Junior-Kuratorin, C/O Berlin). Die Entscheidung fiel einstimmig und erfolgte auf Basis der Nominierungen von 12 internationalen Expert:innen.

Der *After Nature . Ulrike Crespo Photography Prize* ist ein gemeinsames Projekt der C/O Berlin Foundation und der Crespo Foundation. Jährlich ermöglicht der Preis die Umsetzung zweier rechercheintensiver Projekte und würdigt Künstler:innen oder Gruppen, die durch ihre Arbeit neue Konzepte von Natur in Fotografie und visuellen Medien erkunden. Der Preis beinhaltet ein Preisgeld von je 40.000 Euro, eine Ausstellung bei C/O Berlin und eine begleitende Publikation.

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 17. Okt 2024

Jurystatements

Isadora Romeros fotografisches Projekt beschäftigt sich mit einem zentralen Schauplatz der aktuellen Umweltkrise: dem Wald. Es hinterfragt koloniale Perspektiven auf tropische Wälder und hebt das Verwischen der Grenzen zwischen Natur und Kultur in drei Wäldern Ecuadors hervor. In Zusammenarbeit mit den dort lebenden Menschen nutzt Romero die Fotografie, um Lebensweisen im Wald zu dokumentieren, die die Beziehung der Menschen zu den sie umgebenden Lebewesen würdigen. Indem sie sich nicht-westlichen Zugängen zur Natur zuwendet, lädt diese Arbeit dazu ein, Wälder als denkende Entitäten zu betrachten.

– Maria-Kyveli Mavrokordopoulou

Der ausgezeichnete Projektentwurf von Lisa Barnard untersucht wie neue Technologien die menschliche Wahrnehmung prägen und welche Auswirkungen diese Technologien auf die Erfahrung und die Fähigkeit, sich um die Umwelt zu kümmern, haben. Barnards Projekt ist aufregend originell und eklektisch, da es die Art und Weise berücksichtigt, wie neuartige Wahrnehmungssysteme auf tierische Techniken wie die von Fledermäusen verwendete Echoortung zurückgreifen, und sich kritisch mit technologischen und wissenschaftlichen Lösungen für den Klimawandel auseinandersetzt.

– Michelle Henning

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 17. Okt 2024

Lisa Barnard (*1967, Großbritannien) ist eine britische Künstlerin und Lehrerin, deren fotografische Praxis sich auf reale Ereignisse konzentriert. Ihre Projekte verwenden sowohl traditionelle dokumentarische Techniken, wie Fotografie, Audio, Video und Text, kombiniert mit zeitgenössischeren visuellen Techniken und Computerformen. Sie verbindet ihr Interesse an Ästhetik und zeitgenössischen Diskussionen über die Materialität der Fotografie mit dem politischen Umfeld, das sich mit kritischen Initiativen zu neuen Ökologien, aufkommenden Technologien, Wissenschaft und dem militärisch-industriellen Komplex auseinandersetzt. Barnard ist außerordentliche Professorin und Leiterin des Online-Master-Programms in Dokumentarfotografie an der University of South Wales. Neben regelmäßigen Ausstellungen ihrer Projekte hat sie drei Monografien veröffentlicht: *Chateau Despair* (2012 GOST, unterstützt vom Arts Council), *Hyanas of the Battlefield, and Machines in the Garden* (2014 GOST, unterstützt vom Albert-Renger-Patzsch-Preis) und *The Canary and the Hammer* (2019 MACK, unterstützt durch den Getty Images Prestige Grant).

Isadora Romero (*1987, Ecuador) ist eine visuelle Geschichtenerzählerin mit Sitz in Quito, Ecuador, deren Arbeit dokumentarische und künstlerische Fotografie miteinander verbindet. Sie konzentriert sich auf Themen der sozialen Gerechtigkeit, Geschlechterfragen und Umwelt, insbesondere auf die Beziehung zwischen Mensch und Landwirtschaft sowie den Erhalt der Agrobiodiversität in Lateinamerika. Sie ist Mitbegründerin der Ruda Colectiva, einer Gruppe lateinamerikanischer Fotografinnen, und hat ihre Arbeiten in Ecuador und international ausgestellt. Zu ihren Auszeichnungen gehören der *Discovery Award 2023* bei den Rencontres de la Photographie d'Arles, der *National Photography Award Ecuador 2024* und der *World Press Photo Open Format Award 2022*. Sie hat an einer Kunstresidenz in der Antarktis teilgenommen und Stipendien sowie Förderungen vom Prince Claus Fund, der Magnum Foundation und World Press Photo erhalten. Romero ist außerdem Pädagogin, Rednerin und Mitglied von *Women Photograph*, *Fotógrafos Ecuatorianos*, *Foto Féminas* und *Diversify Photo*.

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 17. Okt 2024

After Nature Prize 25

Lisa Barnard / Isadora Romero

Ausstellung	27. Sep 2025 – 28. Jan 2026
Öffnungszeiten	Täglich . 11:00–20:00
Eintritt	12/6 Euro
Veranstalter	C/O Berlin Foundation Amerika Haus . Hardenbergstraße 22–24 . 10623 Berlin Tel +49.30.284 44 16-0 . www.co-berlin.org www.facebook.com/coberlinphoto www.instagram.com/coberlin www.x.com/coberlin #coberlin #afternatureprize #lisabarnard #isadoraromero

Pressekontakt	Beatrice Di Buduo . Leitung Kommunikation Ksenia Disterhof . Presse- und Öffentlichkeitsarbeit T +49.30.284 44 16 41 . press@co-berlin.org
----------------------	---

Ein gemeinsames Projekt von C/O Berlin und der Crespo Foundation.